

Event-Nachlese:
ACstyria Mobilitätscluster - Decarbonized Value Chain – In 5 Schritten zu Nachhaltigkeit im Unternehmen
02.02.2021, ONLINE



Die Wirtschaft der Zukunft muss nachhaltig sein. Darüber waren sich alle Vortragenden der ACstyria Business Lounge am 2. Februar einig. Unter dem Titel „Decarbonized Value Chain – In 5 Schritten zu Nachhaltigkeit im Unternehmen“ erhielten die teilnehmenden Unternehmen einen Eindruck davon, wie die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO (SDGs/Sustainable Development Goals) den Betrieben Magna Steyr und Metalpine dabei helfen, nachhaltiger zu wirtschaften.

Geförderte SDG-Workshopreihe: Betriebe und die 17 SDGs:

Magna Steyr und Metalpine nahmen als SDG-Pioniere an der ersten Workshopreihe teil, die Ana Moreno von Pro Sustainability zu den 17 Zielen 2020 veranstaltete. Fr. Moreno betonte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit der Mobilitätsbranche nachhaltige Veränderungen vorzunehmen. Für die Entwicklung neuer Strategien und umweltverträglicher Innovationen seien die SDGs mit ihren 169 Subzielen die ideale internationale Basis für eine Neuausrichtung. Es ginge um saubere Energie, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Mobilität, Wiederherstellung der biologischen Vielfalt jedoch auch um Themen wie mehr Frieden, weniger Armut und Gerechtigkeit.

Mit vielen hilfreichen Best-Practice-Beispielen erarbeitete Moreno mit den Workshop-Teilnehmer*innen die Umsetzung der SDGs entlang der Wertschöpfungskette und unter Einbezug aller Stakeholder. So sollen zukünftige

Geschäftschancen erkannt und die unternehmerische Nachhaltigkeit gesteigert werden. Gleichzeitig stärken teilnehmende Betriebe ihre Stakeholder-Beziehungen, bereiten sich auf zukünftige gesetzliche Anforderungen vor und kommunizieren ihre Aktivitäten über einen SDG-Bericht nach außen. Unternehmen, die auch SDG-Pioniere werden möchten, können sich noch bis Mitte Februar für die nächste SDG-Workshopreihe im März anmelden. Steirische Betriebe erhalten eine Förderung von EUR 1.000,-. Anmeldung: https://www.prosustainability.com/Anmeldung_SDG_Kurs.html

Nachhaltigkeit in der Metallpulver-Erzeugung: Best-Practice Metalpine GmbH

Dass die Zeit für eine grundlegende nachhaltige Ausrichtung gekommen ist, hat auch Gerald Pöllmann von der Metalpine GmbH in Graz erkannt. Als junges Unternehmen mit 12 MitarbeiterInnen stellt der Betrieb qualitativ hochwertiges Metallpulver her, das beispielsweise für die additive Fertigung und im 3D-Druck im medizinischen Bereich, Werkzeugbau, Automobil-, Raum- und Luftfahrtbranche verwendet wird.

Metalpine konnte im Zuge der Workshopreihe fünf SDGs als prioritär erkennen und leitete für jedes konkrete Ziele und Maßnahmen ab. So möchte es beispielsweise für SDG 1 (Keine Armut) die soziale und ökologische Situation in den Herkunftsländern des Rohmaterials verbessern. Mögliche Maßnahmen seien unter anderem Mindeststandards festzulegen und Problemmetalle durch technische gleichwertige zu ersetzen. Weitere Maßnahmen der Firma seien CO₂ Reduktion, Kuppelproduktreduktion, Pulverrecycling, Frachtverlegung von Luft auf Zug und Schiff, die Entwicklung wiederverwendbarer Gebinde und verstärkte Partnerschaften mit Stakeholdern und in Netzwerken - Maßnahmen, die den SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) zuzuordnen sind.

Verantwortung beim Automobil-Zulieferer: Best-Practice Magna Steyr

Als kanadischer Konzern mit über 120 Jahren Erfahrung entwickelt und produziert Magna Steyr Fahrzeuge im Sinne eines „One-Stop Shops“. Christoph Schuster und Sebastian Freiberger von Magna Steyr Graz machten in ihren Vorträgen deutlich, dass der Konzern das Thema Nachhaltigkeit ernst meint. Die 17 SDGs setzen sie in vier Schritten um: 1) Priority SDGs definieren inkl. Analyse der Wertschöpfungskette, 2) Ziele setzen, 3) Integrieren inkl. Indikatoren identifizieren und Fortschritt messen, 4) SDG-Berichterstattung und Kommunikation.

Entlang der Wertschöpfungskette konnte Magna den Bereichen Produktentwicklung, Beschaffung, Produktion und Transport eine Reihe an SDGs zuordnen. Die eruierten Priority SDGs seien SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), SDG 7 (Günstige und saubere Energie), SDG 8 (Menschenwürdige

Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Für SDG 12 setze sich das Unternehmen beispielsweise bis 2030 das Ziel, den Wasserverbrauch um 15 % zu senken und für SDG 13, bis 2022 CO₂-neutral zu produzieren.

Schuster und Freiberger empfehlen Unternehmen alle SDGs zu berücksichtigen, jedoch jene prioritär zu behandeln, bei denen der größte Beitrag geleistet werden kann. Die Ziele in der Nachhaltigkeitsstrategie zu verankern, sei besonders wichtig und die SDGs eigneten sich dafür wunderbar. Zudem seien sie ein allumfassenderer Ansatz als reine Umweltmanagementsysteme, die nur die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit behandeln.

Nachhaltigkeit im ACstyria Mobilitätscluster

Unter dem Thema Decarbonized Value Chain (in der Industrie auch LCA – Life Cycle Assessment) wird Nachhaltigkeit im ACstyria als ein ganzheitlicher Ansatz für eine nachhaltige Mobilität mit geringem CO₂ Ausstoß behandelt. Sowohl von Kundenseite als auch seitens der OEMs und der Politik rückt dieses Thema immer mehr in den Vordergrund. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus eines Produkts betrachtet, begonnen bei der Gewinnung der Rohstoffe über die Produktion seiner Einzelteile bis zum Recycling.

Es ist abzusehen, dass ein geringerer CO₂ Abdruck eines Zulieferers einen Wettbewerbsvorteil darstellen wird. Wir wählen als ACstyria daher einen ganzheitlichen Ansatz und betrachten das Thema Nachhaltigkeit im gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Kontakt und Infos:

ACstyria Mobilitätscluster GmbH
Parking 1 | 8074 Raaba-Grambach | Austria
www.acstyria.com

Thomas Kainz
M: +43 676 44 82 462
thomas.kainz@acstyria.com

Jetzt SDG-Pioniere werden

Die nächste SDG-Workshopreihe startet in Kürze! Unternehmen, die wie die zwei Best-Practice-Unternehmen die Chance nutzen und jetzt die SDGs in ihre Aktivitäten integrieren möchten, können sich bei Ana Moreno von Pro Sustainability melden.

Kontakt und Infos:

Pro Sustainability

Ana Moreno

https://www.prosustainability.com/Anmeldung_SDG_Kurs.html
office@prosustainability.com

Mobilitäts Branche: Transformation durch aktuelle Trends gemeinsam meistern!

